

Erfolgreich das Gehalt verhandeln

Sie stehen vor einer Gehaltsverhandlung – vielleicht im Rahmen einer Bewerbung, bei einer Vertragsverlängerung oder nach Ihrer Probezeit? Herzlichen Glückwunsch! Dann ist jetzt der richtige Moment, den Wert Ihrer Arbeit selbstbewusst und gut vorbereitet zur Sprache zu bringen.

Gehaltsverhandlungen sind für viele zunächst oft ungewohnte oder unangenehme Situationen – dabei sind sie ein normaler Bestandteil des Berufslebens. Es geht nicht darum, „etwas herauszuholen“, sondern um einen fairen Ausgleich von Leistung und Gegenleistung. Je besser Sie vorbereitet sind, desto sicherer und überzeugender können Sie auftreten und kommunizieren.

Gehaltsverhandlungen sind immer individuell – abhängig von Branche, Qualifikation, Unternehmensgröße und vielen weiteren Faktoren. Was bei einem Unternehmen gut ankommt, kann bei einem anderen kritisch gesehen werden. Aber: Mit klaren Argumenten, realistischen Vorstellungen und verhandelbaren Optionen erhöhen Sie Ihre Chancen auf eine faire Einigung.



Sehen Sie die Verhandlung als Chance, Ihre Leistungen sichtbar zu machen – sachlich, respektvoll und auf Augenhöhe.

Viel Erfolg wünscht Ihr Career & Talent Service!

Inhalt

Bedeutung und Ziel einer Gehaltsverhandlung	2
Gute Vorbereitung ist alles!	2
Wann und wie das Thema Gehalt zur Sprache kommt	3
Den Gehaltsvorschlag formulieren	3
Gehaltsangabe in Bewerbungen	4
Auf typische Fragen vorbereitet sein	4
Schwierige Situationen meistern	5
Quellen und weiterführende Links	5

Bedeutung und Ziel einer Gehaltsverhandlung

Gehaltsverhandlungen sind ein Teil der beruflichen Entwicklung und bieten Ihnen die Möglichkeit, Ihre Leistungen, Ihre Qualifikationen und Ihre Verantwortung angemessen zu bewerten – und zwar nicht nur fachlich, sondern auch finanziell.

Für Arbeitgeber*innen ist die Gehaltsverhandlung Teil des Auswahl- oder Entwicklungsprozesses und eine Situation, die zeigen, ob sich jemand mit den eigenen Stärken, dem Markt und den Anforderungen der Stelle auseinandergesetzt hat. Für Sie sind sie die Chance, selbstbewusst aufzutreten, Ihre Vorstellungen zu kommunizieren und eine Vereinbarung zu finden, mit der beide Seiten zufrieden sind.

Dabei geht es nicht nur um Zahlen: Oft können Sie durch Ihr Auftreten und Ihre Argumentation nicht nur Einfluss auf die Höhe des Gehalts, sondern auch auf weitere Rahmenbedingungen nehmen.

Wichtig ist: Gehaltsverhandlungen sind kein Kampf, sondern ein Gespräch – sachlich, respektvoll und auf Augenhöhe. Nutzen Sie diese Gelegenheit, Ihre beruflichen Ziele aktiv mitzugestalten.

Gute Vorbereitung ist alles!

Wie bei Bewerbungsgesprächen gilt auch hier: Wer gut vorbereitet ist, kann sicherer und souveräner auftreten. Eine gute Vorbereitung besteht aus mehreren Bausteinen. Nutzen Sie z.B. die weiterführenden Infos und Links, die wir zusammengestellt haben.



- **Grundlagen recherchieren:** Verschaffen Sie sich einen Überblick über die übliche Vergütung z. B. im Hinblick auf die Branche, die Region, die Unternehmensgröße, die Funktion oder das Erfahrungs- und Karrierelevel. Nutzen Sie dazu spezialisierte Portale, Gehaltsstudien von Berufsverbänden und suchen Sie gezielt nach (Einstiegs-)gehältern in vergleichbaren Positionen oder Unternehmen.
- **Einflussfaktoren kennen:** Beachten Sie, dass sich Gehälter je nach Unternehmensgröße, Standort (z. B. Süddeutschland vs. Ostdeutschland), Abschluss, Praxiserfahrung und Tarifbindung erheblich unterscheiden können
 - ☑ Prüfen Sie, ob Ihr potenzieller Arbeitgeber an einen Tarifvertrag gebunden ist. Dieser legt oft Mindest- und Einstiegsgehälter sowie Zusatzleistungen fest. Recherchieren Sie dazu am besten direkt bei der zuständigen Gewerkschaft oder in offiziellen Tarifdatenbanken.
- **Eigene Gehaltsspanne festlegen:** Definieren Sie für sich ein realistisches Zielgehalt sowie eine Untergrenze, unter die Sie nicht gehen möchten. Denken Sie daran: Ihre Spanne sollte immer als Bruttobetrag pro Jahr formuliert sein. Bei der Berechnung des individuellen Nettobetrages helfen entsprechende Webseiten.

- **Weitere Leistungen recherchieren:** Recherchieren Sie, welche zusätzlichen Leistungen Ihr potenzieller Arbeitgeber anbietet, wie z. B. betriebliche Altersvorsorge, vermögenswirksame Leistungen, Jobrad, Firmenwagen, Essens- oder Fahrtgeld-Zuschüsse, Weiterbildung, Zusatzversicherungen, Gewinnbeteiligung, Sport- und Gesundheitsförderung.
- **Gesamtpaket bedenken:** Beziehen Sie neben dem Grundgehalt auch Zusatzleistungen in Ihre Bewertung des Angebots mit ein. Denken Sie auch an den ggf. variierenden Arbeitszeitrahmen und Urlaubsanspruch.
- **Argumente vorbereiten:** Notieren Sie, was Sie fachlich und persönlich für den Job mitbringen – also, warum Sie das Geld wert sind. Das können z. B. gute Studienleistungen, relevante Praktika, erfolgreiche Projekte, Auslandserfahrungen, technische, sprachliche oder weitere relevante Kompetenzen sein. Als Stelleninhaber*in eigenen sich z. B. Ihre Leistungen, Ihre Erfolge und Ihr Engagement.
- **Gedankliche Vorbereitung:** Überlegen Sie auch, wie Sie mit Rückfragen oder Gegenargumenten umgehen. Was tun, wenn ein Vorschlag deutlich unter Ihrer Vorstellung liegt? Wie reagieren Sie auf die Frage, ob Sie auch mit weniger zufrieden wären?



Je klarer Sie Ihre Erwartungen, Stärken und Leistungen benennen können, desto überzeugender wirken Sie im Gespräch.

Wann und wie das Thema Gehalt zur Sprache kommt

Im Bewerbungsprozess wird das Thema meist gegen Ende eines Vorstellungsgesprächs, bei mehreren Gesprächen ggf. auch erst im zweiten Gespräch, angesprochen. Trotzdem sind Sie oft viel früher mit einer Angabe des Gehaltswunsches konfrontiert – nämlich beim Einreichen Ihrer Bewerbungsunterlagen. Bei bestehenden Arbeitsverhältnissen bietet sich ein Gespräch nach der Probezeit, bei Vertragsverlängerung oder nach Projektabschlüssen an. Warten Sie auf einen passenden Moment oder kündigen Sie das Thema an: "Ich würde gern auch über die Vertragskonditionen sprechen."

Den Gehaltsvorschlag formulieren

Sprechen Sie in Bruttobeträgen und nennen Sie z. B. eine Spanne (z. B. "Zwischen 44.000 und 47.000 Euro Jahresbrutto"), wobei die Untergrenze Ihr Wunschgehalt darstellt. Verhandlungsbereitschaft können Sie auch signalisieren, indem Sie ein „ca.“ ergänzen und nur einen Betrag nennen. In diesem Fall sollte der Betrag nicht Ihre Untergrenze darstellen, sondern eher 10% über dieser liegen.

Begründen Sie Ihre Vorstellung sachlich mit faktenbasierten Argumenten, die Sie zu einer wertvollen Besetzung für die Stelle machen und Ihren Marktwert bestimmen. Vermeiden Sie die Argumentation mit Emotionen oder – außerhalb von Praktika oder Abschlussarbeiten – mit Bedarfen (z. B. Miete, Lebenshaltungskosten). Nach Ihrem Vorschlag: ruhig bleiben, Pausen aushalten.

Gehaltsangabe in Bewerbungen

Wenn im Rahmen der Bewerbung dazu aufgefordert werden, einen Gehaltswunsch anzugeben, sollten Sie diesem Wunsch nachkommen. Die Aufforderung kann sich dabei in der Stellenausschreibung oder im Online-Formular finden. Geben Sie in diesen Fällen einen Betrag an und zwar klar und selbstbewusst als Jahresbruttogehalt (z. B. „Meine Gehaltsvorstellung liegt bei ca. 45.000 € brutto jährlich“). Weitere Tipps und Beispiele finden Sie im Ratgeber von Stepstone: [Gehaltsvorstellung in der Bewerbung](#)

Auf typische Fragen vorbereitet sein

Gehaltsverhandlungen laufen selten starr ab – vielmehr sind sie Gespräche, in denen auch spontane Fragen oder Rückfragen auftauchen können. Wer sich auf die typischen Fragen vorbereitet, gewinnt Sicherheit und kann überzeugender antworten. Üben Sie Ihre Antworten laut oder in Rollenspielen mit anderen, um sicherer zu werden.

Typische Fragen und mögliche Antworten:

- ***"Was ist Ihre Gehaltsvorstellung?"***
→ "Auf Basis meiner Recherchen halte ich ein Gehalt von ca. 44.000 - 48.000 Euro für realistisch. Ich orientiere mich an der Position, meiner Qualifikation und den marktüblichen Einstiegsgehältern."
- ***"Wie kommen Sie auf diese Zahl?"***
→ "Ich habe ausführlich recherchiert, mit anderen Absolvent*innen gesprochen und meine praktischen Erfahrungen sowie die Anforderungen der Stelle berücksichtigt."
- ***"Wären Sie auch mit weniger zufrieden?"***
→ "Ich bin offen für andere Benefits – etwa zusätzliche Urlaubstage, Weiterbildungsmöglichkeiten oder flexible Arbeitszeiten. Mir sind das Gesamtpaket und eine gute Passung wichtiger als nur die Zahl."



Weitere mögliche Fragen:

- *"Wie haben Sie Ihre Gehaltsrecherche gemacht?"*
- *"Mit wem haben Sie über Ihre Gehaltsvorstellung gesprochen?"*
- *"Was ist Ihnen neben dem Gehalt noch wichtig?"*
- *"Wie stellen Sie sich Ihre Entwicklung in den nächsten Jahren vor – auch finanziell?"*

Tipp: Bleiben Sie ehrlich, authentisch und souverän. Auch wenn die Frage unerwartet kommt oder provokant formuliert ist – zeigen Sie, dass Ihre Einschätzung durchdacht ist.

[Zum Video](#) mit Experten-Tipps von Trainer Christian Leifels



Schwierige Situationen meistern

Nicht jede Reaktion ist positiv. Bleiben Sie ruhig, wenn Ihre Forderung abgelehnt wird oder das Angebot unter Ihren Erwartungen liegt. Fragen Sie freundlich nach den Gründen oder verhandeln Sie über alternative Leistungen (z. B. Homeoffice, Weiterbildung, Fahrtkostenzuschuss). Bei unprofessionellen Reaktionen: sachlich bleiben, Grenzen setzen.



Quellen und weiterführende Links

Informationen und Statistiken zu Gehalt & Vergütung für Studierende	<ul style="list-style-type: none">▪ www.berufsstart.de/einstiegsgehalt/▪ www.berufsstart.de/gehalt/werkstudent/▪ www.berufsstart.de/gehalt/praktikum/▪ www.berufsstart.de/gehalt/abschlussarbeit/▪ www.berufsstart.de/personalsuche/medien/Berufsstart-Gehalt.pdf▪ https://praktikum-guide.com/gehalt-im-praktikum/
Allgemeine Gehaltsvergleiche:	<ul style="list-style-type: none">▪ www.gehalt.de/▪ www.glassdoor.de▪ www.kununu.com▪ www.gehaltsvergleich.com
Entgeltatlas der Agentur für Arbeit	<ul style="list-style-type: none">▪ https://web.arbeitsagentur.de/entgeltatlas/
Gehaltsverhandlung:	<ul style="list-style-type: none">▪ https://karrierebibel.de/gehaltsverhandlung/
Berufsanalysen, Gehaltstabellen etc.	<ul style="list-style-type: none">▪ www.lohnspiegel.de/index.htm
Gewerkschaften	<ul style="list-style-type: none">▪ www.dgb.de/
Brutto-Netto-Rechner:	<ul style="list-style-type: none">▪ Stiftung Warentest
Gehaltsinformationen von Berufsverbänden und branchenspezifischen Portalen	
Ingenieurwesen	<ul style="list-style-type: none">▪ www.ingenieur.de/gehaltsstudie/#google_vignette▪ www.ingenieur.de/karriere/gehalt/
Oecotrophologie	<ul style="list-style-type: none">▪ www.vdoe.de▪ www.foodjobs.de/gehalt
Sozialwesen	<ul style="list-style-type: none">▪ www.soziales-studieren.de/berufe/gehalt/
Architektur	<ul style="list-style-type: none">▪ www.vda-architekten.de/aktuelles/gehaltstarifempfehlung/
Design	<ul style="list-style-type: none">▪ www.absolventa.de/jobs/channel/medien/thema/gehalt-design
Nachhaltigkeitsmanagement	<ul style="list-style-type: none">▪ www.forum-csr.net
Gehaltstabellen Öffentlicher Dienst	<ul style="list-style-type: none">▪ https://oeffentlicher-dienst.info/

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!